

**DAS GESUNDHEITSMAGAZIN  
DES KLINIKUM GÜTERSLOH**



# UNTERWEGS MIT BLAULICHT

EINE REPORTAGE AUS DEM RETTUNGSWAGEN

## **DIGITALER ZWILLING**

Das verändert die elektronische Patientenakte

## **HEIMISCHE SUPERFOODS**

Was können sie?

FEUERWEHR



GÜTERSLOH



Foto: salzmann medien

## LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Unsere Pflege- und Unterstützungsangebote für den gesamten Kreis Gütersloh

- 11 Sozialstationen
- 14 Senioren-Wohngemeinschaften
- 9 Tagespflegen
- 4 Komplexe mit Wohnungen des Service-Wohnens
- 1 vollstationäre Einrichtung: Caritas-Haus St. Anna
- häusliche Palliativpflege
- Menüservice »Essen auf Rädern«
- 24-Stunden-Hausnotruf
- Carifair – Häusliche 24-Stunden-Betreuung
- CaritasReisen OWL
- Hausmeisterdienste
- betreute Nachmittagsangebote
- offener Mittagstisch

Für weitere Infos melden Sie sich gern unter 05241 988-30 oder [info@caritas-guetersloh.de](mailto:info@caritas-guetersloh.de)

[www.caritas-guetersloh.de](http://www.caritas-guetersloh.de)  



**Caritas  
Gütersloh**

Helfen. Pflegen. Beraten.

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

**W**ieder mehr auf sich selbst und andere achten, vielleicht haben auch Sie sich das dieses Jahr vorgenommen. Dafür ist jetzt in den warmen Monaten genau die richtige Zeit. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich für den Sport draußen und drinnen fit machen und welche technischen Geräte, Vitamine und Therapien Sie dabei wirklich unterstützen. Superfoods wie Chiasamen und Avocado sind in aller Munde, was bringen Sie wirklich? Auch darum geht es in diesem Heft.

Gesundheit bedeutet, auch im Notfall optimal versorgt zu sein. Wir haben Rettungssanitäter einen Tag lang bei ihren Einsätzen begleitet und dabei eine Menge über das Leben gelernt.

Das Klinikum Gütersloh geht den nächsten großen Schritt in der Digitalisierung: Die elektronische Patientenakte bringt viele Vorteile für Patienten und Mitarbeitende.



Alle klagen über zu wenig Personal in den Medizinberufen, auch wir. Der neue Bachelor-Studiengang des Physician Assistant könnte ein wichtiger Baustein zur Lösung des Problems sein.

Voller Vorfreude dürfen alle Mütter und Väter sein, die bald ein Baby erwarten. Wir begleiten eine werdende Mutter durch diese aufregende Zeit und geben Ihnen Tipps für eine entspannte Schwangerschaft.

Viel Freude beim Lesen, Ihre

Maud Beste  
Geschäftsführerin Klinikum Gütersloh

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Klinikum Gütersloh gGmbH  
Geschäftsführerin Maud Beste  
Reckenberger Straße 19, 33332 Gütersloh  
Telefon: 05241-83-00  
E-Mail: info@klinikum-guetersloh.de

### Konzept und Umsetzung:

Flöttmann Verlag GmbH  
Schulstraße 10, 33330 Gütersloh  
Telefon: 05241-8608-0  
E-Mail: info@floetmann.de

### Grafische Umsetzung:

DESIGNEREI.KROEGER  
Jenny Kröger

### Redaktion:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Ann-Katrin Johannsmann,  
Marie Schönknecht,  
Virginia Steuernagel  
Telefon: 05241 - 83 29109  
E-Mail: presse@klinikum-guetersloh.de

### Bildnachweise:

Fotografie, Illustration, Bildrechte:  
Ann-Katrin Johannsmann, Marie Schönknecht,  
Virginia Steuernagel, Insel Verlag.  
Adobe Stock: #Liudmila Fadzeyeva (S. 4),  
#vectorsanta (S. 8), #Coosh448 (S. 9),  
#Trueffelpix (S. 9), #Syrjapong (S. 27),  
#Any Grant (S. 28).  
Icons alle Adobe Stock: 290419576 #Happy Art,  
189382503, 392665622, 392665656, 395988737,  
406502832, 392665689, 123795824, 127674741,  
141024482 (alle #Artco), 354999479 (#setory),  
478142886 (#Wise ant), 559936662 (#iconLauk)  
464969301 (#Mariia)

Auflage: 4.000 Exemplare

### Multimediaausgabe:

www.klinikum-guetersloh.de/magazin



MEDIZIN UND NATUR

## HEIMISCHE SUPERFOODS

Können sie genauso viel wie die Exoten?

SPRECHSTUNDE

6 NEWS AUS MEDIZIN UND THERAPIE IM KLINIKUM GÜTERSLOH

ZAHLEN UND FAKTEN

8 DAS KLINIKUM IN ZAHLEN

AUGENBLICK

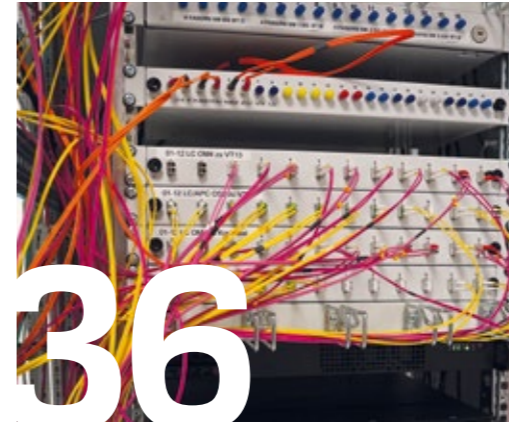
14 VIRTUELLES HÄNDEWASCHEN

FEATURE

16 PHYSICIAN ASSISTANT: EIN BERUF MIT ZUKUNFT

360°

20 RUNDUM VERSORGT



ZUKUNFT UND KARRIERE

## DIGITALER ZWILLING

Das verändert die elektronische Patientenakte



REPORTAGE

## UNTERWEGS MIT BLAULICHT

Mit Blaulicht über rote Ampeln oder falschrum in die Einbahnstraße fahren: Sanitäter dürfen das, denn sie retten Leben. Bei ihrer Arbeit bekommen sie einen Einblick in alle Facetten des Lebens.

GUT GEPFLEGT

22 PFLEGE IST BUNT

NEU GEBOREN

26 VORFREUDE

GESUNDES LEBEN

30 ERSTKLASSIG FIT

KLINIK ABC

40 ALLE INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

LESETIPP

43 BRUNHILD VAN DER VEKEN EMPFIEHLT

LAGEPLAN

45 SO FINDEN SIE ZU UNS

UMFRAGE

46 LIEBLINGSZIELE

## NEUER ÄRZTLICHER DIREKTOR



Dr. Philipp Bula, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie, Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie, ist neuer ärztlicher Direktor am Klinikum Gütersloh. Er tritt die Nachfolge von PD Dr. Matthias Kapischke an, der das Amt 2020 übernommen hat und nach vier Jahren nun turnusmäßig weitergibt. Der Ärztliche Direktor ist der Vertreter der Ärzte in der Betriebsleitung und gestaltet damit die strategische Ausrichtung des Krankenhauses aktiv mit.

## LUNGENEMBOLIE: SCHMERZFREIE BEHANDLUNG

Bei einer Lungenembolie setzen sich Blutgerinnsel in den Lungenarterien fest und gefährden dadurch die Versorgung des Körpers mit Sauerstoff. Im Klinikum Gütersloh können Kardiologen die lebensgefährlichen Blutgerinnsel jetzt über einen Katheter minimalinvasiv entfernen und so dem Patienten mit lokaler Betäubung schonend helfen. Dr. med. Dilek Yüksel, leitende Oberärztin der Klinik für Kardiologie im Klinikum

Gütersloh: „Über das neue Katheter-System erzeugen wir in den Lungengefäßen einen Unterdruck, mit dem wir die Gerinnsel möglichst vollständig absaugen können.“ Gemeinsam mit ihrem Kollegen Amjad Daaboul hat sie das Verfahren bereits mehrfach erfolgreich eingesetzt.

Dr. med. Dilek Yüksel, leitende Oberärztin der Klinik für Kardiologie im Klinikum Gütersloh, und ihr Kollege Oberarzt Amjad Daaboul



## BELIEBTESTE BABYNAMEN IM KLINIKUM

Deutschlandweit sind 2023 Emilia und Noah die beliebtesten Vornamen. Im Klinikum Gütersloh haben sich die Eltern im vergangenen Jahr am häufigsten für die Namen Lina und Milan entschieden. Bei den Mädchen folgt auf Platz zwei Emma und auf Platz drei Anna. Bei den Jungen ist Noah auf dem zweiten Platz. Den dritten Platz teilen sich drei Namen: Elias, Jonas und Leon.



## FESTER BLUTSPENDE-DIENST AUF DEM KLINIK-CAMPUS

Im Januar hat der Uni.Blutspendedienst OWL seinen sechsten Standort eröffnet. In der Praxis Abel im Ärztehaus I (Hochstraße 44) kann ab sofort jeden Mittwoch zwischen 14 und 19 Uhr ohne Termin Blut gespendet werden. Blutspenden kann fast jeder gesunde und volljährige Erwachsene. Männer können bis zu sechs Mal, Frauen bis zu vier Mal im Jahr Vollblut spenden.

v. l.: Maud Beste (Geschäftsführerin des Klinikum Gütersloh) gemeinsam mit Prof. Dr. Cornelius Knabbe (Leiter des Uni.Blutspendedienst OWL), Patientin und Christoph Abel (Facharzt für Innere Medizin)



## SPENDE DER ULRICH-BONGARTZ-STIFTUNG



v. l.: Irene Reschke (ehrenamtliche Patientenbegleiterin), Marie-Theres Niemann (Ulrich Bongartz-Stiftung), Katja Plock (Demenz-Coach und Ehrenamtsbeauftragte) und Andreas Tyzak (Kaufmännischer Direktor)

Im Krankenhaus werden regelmäßig Menschen versorgt, die neben einer akuten Erkrankung auch an Demenz oder demenzartigen Symptomen leiden. Im Klinikum Gütersloh gibt es deshalb mehrere Projekte, um diese Patienten und ihre Angehörigen zu unterstützen. Darunter auch ein Team aus ehrenamtlichen Patientenbegleitern. Ihre Arbeit ist von der Ulrich-Bongartz-Stiftung mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro bedacht worden. Das Geld wird unter anderem in die Anschaffung von sogenannten Nestelkissen und von Materialien für die Aromapflege investiert.

## HANDY AUFS HERZ?

Vor allem neue Smartphones haben starke Magnete eingebaut, die drahtloses Laden möglich machen. Dr. Dilek Yüksel, leitende Oberärztin in der Kardiologie: „In der Nähe von Herzschrittmachern und Defibrillatoren kann das zu Störungen führen, das Smartphone gehört deshalb nicht in die Brusttasche.“



# DAS KLINIKUM IN ZAHLEN



**7**

Diätassistentinnen

unterstützen unsere Patientinnen  
und Patienten bei einer gesunden  
Menüauswahl



**2**

Elektro-Ladesäulen  
haben wir auf dem  
Klinik-Campus



**150.000**

Brötchen  
werden jährlich in  
unserer Küche  
verarbeitet



**116**

Jahre ist der  
Gütersloher Stadtpark alt,  
der Patientinnen und  
Patienten zum  
Spaziergang einlädt



**44**

Prozent der Männer  
zwischen 30 und 60 Jahren  
gehören zu den  
chronischen Schnarchern:  
sie bekommen bei Bedarf Hilfe  
in unserem Schlaflabor



**260**

Kolleginnen und Kollegen  
arbeiten schon mehr als  
25 Jahre bei uns



↑ Beruf und Berufung: Notfallsanitäterinnen Jasmin Oudeman und Katja Pietschke auf dem Weg zum nächsten Einsatz.

Eine Reportage aus dem Rettungswagen

# UNTERWEGS MIT BLAULICHT

Mit Blaulicht über rote Ampeln oder falschrum in die Einbahnstraße fahren: Sanitäter dürfen das, denn sie retten Leben. Bei ihrer Arbeit bekommen sie einen Einblick in alle Facetten des Lebens.

Der Gong in der Wache ertönt zweimal. Auf dem Melder am Hosenbund der Sanitäter Jasmin Oudeman, Daniel Steinert und Katja Pietschke klingelt die erste Meldung des Tages: „unklarer Schmerzzustand“. Das kann alles bedeuten. Anfahrt mit Sondersignal – das heißt Blaulicht und Martinshorn. Sieben Minuten brauchen die Notfallsanitäterinnen und der Rettungssanitäter bis sie bei der Patientin ankommen. Zwischen Zierkissen und geblümter Tagesdecke sitzt die 87-jährige Ingeborg Schmidt auf ihrem Bett und wartet bereits. Ihr Name ist wie der aller anderen Patientinnen und Patienten in diesem Beitrag geändert.

## Trinken Sie genug?

Jasmin Oudeman tritt näher ans Bett und untersucht die Patientin. Dabei fragt sie nach ihren Symptomen und ihrer medizinischen Geschichte. „Ich habe Schmerzen in der Nierengegend, aber die sind schon weniger geworden“, erzählt die ältere Dame. „Nehmen Sie irgendwelche Medikamente?“ „Ja, für meine Augen.“ „Nehmen Sie auch andere Medikamente?“ „Ja, morgens für Blutdruck und das Herz.“ Währenddessen stellt Daniel Steinert das mobile EKG-Gerät aus dem Rettungswagen neben die Patientin und misst den Blutdruck. Leicht erhöht. Nach einem Blick zum Gerät fragt Jasmin Oudeman die 87-Jährige, ob sie ausreichend trinkt. „Nein.“ Kurz darauf sitzt Ingeborg Schmidt im Rettungswagen und während Jasmin Oudeman sich im hinteren Teil um die Patientin kümmert und alle Angaben in die digitale Akte einträgt, steuert Daniel Steinert ohne Blaulicht und Martinshorn das Klinikum an und bringt die Patientin ins Wartezimmer der Notaufnahme.

## Wie ein Herzinfarkt

Auf der Wache bleibt den Sanitätern Zeit für ein halbes Brötchen. Eine längere Pau-



↑ Das Sanitäter-Team und Notarzt Dr. Tamás Schranz besprechen den Fall.

se gibt es nicht, denn der nächste Einsatz erscheint bereits auf dem Display. „Akute Brustschmerzen“, wieder eine Fahrt mit Blaulicht und Martinshorn. Die Sanitäter steigen in den Rettungswagen, diesmal ist ein Notarzt dabei. Gemeinsam betreten die Sanitäter und der Arzt die Wohnung von Werner Lewand. Er hat selbst angerufen. Während Katja Pietschke den Blutdruck misst, reibt sich der ältere Herr über die Brust. „Ich lege jetzt einen Zugang. In Ordnung? Das piekt einmal kurz“, erklärt Katja Pietschke dem Patienten und führt die Kanüle vorsichtig in eine Vene. Parallel fragt der Arzt nach einem Medikamentenplan und lässt sich von Werner Lewand erzählen, dass er gestern beim Kardiologen war und eine Einweisung bekommen hat. Koronare Herzkrankheit, so die Einweisung. Für den Notarzt und die Sanitäter ist klar: Das wird wie ein Herzinfarkt behandelt. Jasmin Oudeman bereitet eine Infusion vor. „Wie stark sind Ihre Schmerzen auf einer Skala

von eins bis zehn?“ „Fünf bis sechs“, ist die Antwort.

Das Team entscheidet: Dieser Mann muss in die Notaufnahme. Im Rettungswagen bekommt der Patient ASS, einen Blutverdünner und ein wenig Morphin gegen die Schmerzen. Ohne Blaulicht geht es dann ins Klinikum Gütersloh, wo er vom diensthabenden Internisten aufgenommen wird. Sowohl die Sanitäter, als auch der Notarzt müssen jetzt noch ihre digitalen Berichte auf dem Tablet schreiben.

## Der nächste Alarm ist nicht weit

Erst dann ist der Einsatz offiziell beendet und Zeit für eine kurze Kaffeepause am Wagen, denn für die Sanitäter kann es jederzeit wieder weitergehen. „Wir geben die 01, wir sind also wieder frei“, sagt Daniel Steinert und wählt auf dem Funkgerät in der Fahrerkabine die Statusmeldung aus. Auf dem Weg zur Wache gibt es den nächsten Alarm.

Wieder: „akute Brustschmerzen“. Dieses Mal eine ältere Dame, die beim Spazierengehen über Schmerzen klagte und sich in das nächste Gebäude – ein Seniorenheim – begeben hat und dort auf die Rettungskräfte wartet. Wieder ist ein Notarzt dabei. Zügig wird Petra Kleine zum RTW gebracht und in der Notaufnahme vorgestellt.

#### Zwischen Hamburger und Hypertonie

Der Geruch von Hamburgern macht sich im Aufenthaltsraum der Rettungswache breit. Wer satt werden will, muss schnell essen, denn schon klingelt der Melder wieder. Dieses Mal zu einer „Hypertonie“ also Bluthochdruck bei einer Patientin im Flüchtlingsheim. Sie ist erst seit zwei Monaten in Deutschland und spricht nur türkisch. Vor Ort ist eine Dolmetscherin, die Jasmin Oudemans Fragen übersetzt. Die Patientin klagt über Kopfschmerzen, leichten Schwindel und erzählt, dass sie bis zu ihrer Einreise nach Deutschland Mittel gegen Bluthochdruck genommen hat. „196 zu 112“, informiert Daniel Steinert seine Kollegin. Deutlich zu hoch. Die Sanitäter verlieren keine Zeit und bringen die Patientin in den Rettungswagen.

#### Unter Druck

Die Dolmetscherin kann nicht mit, dafür fährt aber ihre 13-jährige Tochter mit, die Englisch spricht. Während im RTW Jasmin Oudemans der Patientin die Elektroden für ein EKG anlegt, misst Daniel Steinert den Blutzucker und bereitet eine Infusion mit Kochsalzlösung vor. „Wir geben jetzt fünf Milligramm Urapidil“, sagt Jasmin Oudemans und zieht eine Spritze mit dem Blutdrucksenker auf. Während Daniel Steinert sich hinter das Steuer setzt, schreibt Jasmin Oudemans noch ein EKG und beobachtet die Werte. Parallel trägt sie alle Werte auf dem Tablet ein und bereitet alles für die Übergabe in der Notaufnahme vor.

#### „Bei schwierigen Einsätzen ist es wichtig, jemanden dazuhaben“

Jasmin Oudemans ist bereits seit 24 Jahren im Rettungsdienst. Sie liebt ihren Job. „Man weiß nie was heute passiert oder im nächsten Dienst. Du bist immer woanders. Immer in Kontakt mit Menschen. Das mag ich sehr gern“, sagt Jasmin Oudemans. „Das Team und der Zusammenhalt sind wichtige Bestandteile der Arbeit im Rettungsdienst. Man ist nie allein, gerade bei schwierigen Einsätzen ist es wichtig jemanden dazuhaben.“ In den vergangenen Jahren habe sich viel im Rettungswesen verändert, erzählt sie. Die erfahrene Sanitäterin ist der Meinung, dass nicht jeder Rettungswageneinsatz erforderlich ist: „Wenn man seit drei Tagen Bauchschmerzen hat, muss man nicht zwangsläufig den Rettungswagen rufen, sondern kann

zum Hausarzt fahren, statt der 112 sollte man dann die 116 117 wählen.“

#### 24 Stunden im Dienst

Die Zeit zwischen den Einsätzen nutzen die Sanitäter, um ihr Bett zu beziehen, zu entspannen, Dinge zu erledigen oder sich zu unterhalten. Durchschlafen ist selten. „Jeder Einsatz wird ernst genommen, egal welche Uhrzeit gerade ist“, sagt Daniel Steinert. Die Leitstelle schickt über den Melder nur die wichtigsten Informationen: welche Adresse, Martinshorn und Blaulicht erforderlich sowie ein paar Stichworte. Schnelligkeit hat Vorrang. Was im Detail passiert ist und wie es dem Patienten geht, erfahren die Sanitäter erst vor Ort. „Wir sehen viel in so einer 24-Stunden-Schicht, aber das macht die Arbeit für mich aus, dafür sind wir Profis.“



↑ oben: Jede Minute zählt: Notfallsanitäterin Jasmin Oudemans auf dem Weg in die Notaufnahme des Klinikum Gütersloh.  
unten: Von Beruf Lebensretter: Sanitäterin Jasmin Oudemans und Daniel Steinert vor ihrem Rettungswagen.



# REHA & Therapie

## ORTHOPÄDIE . NEUROLOGIE

- Ambulante Rehabilitation
- EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
- Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
- Rezepte für Physio-, Ergotherapie, Logopädie, Ernährungsberatung & Neuropsychologie
- Rehasport Orthopädie und Neurologie
- Gesundheit & Training (z.B. 10er Karte MTT, 10er Karte Bewegungsbad)
- Präventionsprogramme RV Fit der DRV
- MBOR Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation

#### ZAR Bielefeld

Zentrum für ambulante Rehabilitation  
Grenzweg 3 · 33617 Bielefeld · Tel. 0521. 557 590-0  
info@zar-bielefeld.de · zar-bielefeld.de



## Immobilienvermittlung mit Herz!

Wir fungieren als Mittler zwischen Immobilieneigentümern und Immobilienkäufern sowie zwischen Vermietern und Mietern in großen Teilen von OWL. Uns liegt ein faires, menschliches Miteinander sehr am Herzen. Deshalb betrachten wir jedes Immobiliengeschäft sehr individuell und kümmern uns vertrauensvoll um die Belange unserer Auftraggeber.

Wir unterstützen Sie als Eigentümer von Immobilien, Ihr Objekt an potenzielle Käufer oder Mieter zu vermitteln. Gleichzeitig helfen wir Kaufinteressenten und Mietern, die passende Immobilie zu finden, die ihren Anforderungen und Wünschen entspricht.



Simone Bille und Bettina Lienekampf-Beckel

## „Wir beraten Sie gern – auch zum Thema Teilverkauf.“

Der Hausverkauf ist eine Möglichkeit, mehr finanzielle Freiheit zu gewinnen und unabhängig zu leben. Eine Alternative ist der Teilverkauf des Eigenheims. Dieser gibt finanziellen Spielraum zum Beispiel für einen altersgerechten Umbau, um weiterhin in der eigenen Immobilie leben zu können. Abgesichert durch eine Nutzungsvereinbarung und ein fest vereinbartes Nutzungsentgelt bleiben Sie in Ihrem Zuhause und der vertrauten Umgebung.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und überzeugen Sie sich von unserer engagierten und professionellen Herangehensweise.

Ernst-Buschmann-Str. 2 | 33330 Gütersloh  
05241 . 400 00 80 | billes-immobilien.de



## VIRTUELLES HÄNDEWASCHEN

Hygiene ist ein wichtiges Thema im Krankenhaus. Das hat nicht erst die Corona-Pandemie gezeigt. Eine ganz zentrale Rolle spielt die Handhygiene. Denn auch wenn wir wieder fleißig die Hände schütteln, sind unsere Hände in den Augen von Infektionsspezialisten eine echte Biowaffe. Das Hygiene-Team des Klinikum Gütersloh unter der Leitung von Krankenhaushygieniker PD Dr. Jens Gieffers veranstaltet deshalb regelmäßig VR-Trainings mit der entsprechenden Brille. Mithilfe des virtuellen Trainings werden Ärzte und Pflegekräfte in Sachen Handhygiene geschult.





Es ist ein in Deutschland relativ junger Berufszweig: Die sogenannten Physician Assistants verstärken immer häufiger Ärzteteams in Krankenhäusern. Sara Thiele aus der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie und Intensivmedizin des Klinikums ist eine von ihnen und berichtet über den neuen Berufszweig und die damit verbundenen Aufgaben.

## PHYSICIAN ASSISTANT: EIN BERUF MIT ZUKUNFT

In den USA und den Niederlanden sind sie nicht mehr aus dem klinischen Alltag wegzudenken und auch im deutschen Gesundheitssystem etablieren sie sich immer mehr: Physician Assistants (PA) übernehmen selbstständig Tätigkeiten, die nicht zwingend ein Arzt oder eine Ärztin machen muss, die aber eine Pflegekraft nicht durchführen darf. Ärztinnen und Ärzte werden somit medizinisch und administrativ entlastet, für Pflegekräfte ist es eine Karriereperspektive. Sara Thiele ist eine von zwei fertig studierten Physician



↑ Sara Thiele bei der Besprechung eines Herzultraschalls mit ihrem Patienten.

## „PHYSICIAN ASSISTANTS SIND HEUTE EIN WICHTIGER BAUSTEIN IN DER BEHANDLUNG VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN.“

Sara Thiele, Physician Assistant der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie und Intensivmedizin

Assistants im Klinikum Gütersloh, fünf weitere Mitarbeiterinnen befinden sich aktuell noch im Studium. Die 31-Jährige ist seit 2021 in der Kardiologie im Einsatz.

### Weiterbildung für Pflegekräfte

Schon während ihrer Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin hat Sara Thiele die Kardiologie besonders interessiert, so dass sie sich anschließend für eine Tätigkeit im Herzkatheterlabor in Lippstadt und für Weiterbildungen als kardiologische Fachassistenz und Heart Failure Nurse entschieden hat. „Irgendwann war für mich in der Pflege allerdings das Limit des Weiterlernens

erreicht. Ich wollte mehr Verantwortung und medizinischer arbeiten“, so Thiele. Ein klassisches Medizinstudium kam für sie aber nicht in Frage: „Ich wollte nicht erst mit Ende 30 fertig sein.“ Also entschied sie sich für ein berufsbegleitendes Studium Physician Assistance an der Hochschule Döpfer in Köln. Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang: eine Hochschulzugangsberechtigung, eine vorherige Ausbildung in einem Gesundheitsberuf und die erfolgreich absolvierte Aufnahmeprüfung.

### Lösungsansatz für Ärztemangel?

Seit etwa 15 Jahren gibt es in Deutsch-

land die Möglichkeit, einen Bachelor of Science als Physician Assistant zu erlangen. „Zu Beginn wurde uns von diesen Studiengängen noch abgeraten. Es hieß, der Beruf habe keine Zukunft“, erinnert sich Thiele. Angesichts des Ärztemangels und der steigenden Patientenzahlen hat sich dies inzwischen aber grundlegend gewandelt: „Physician Assistants sind heute ein wichtiger Baustein in der Behandlung von Patientinnen und Patienten.“ In anderen Ländern wie unter anderem den Niederlanden, Skandinavien und den USA ist der Beruf schon seit Jahrzehnten etabliert und erlangt einen immer höheren Stellenwert: Im Zeitraum von 2021 bis 2031 wird beispielsweise erwartet, dass die Beschäftigungszahlen von Physician Assistants in den Vereinigten Staaten um ganze 28% steigen werden, 2021 war der PA auf Platz 1 der Trendberufe. Und auch in Deutschland zeichnet sich ab, dass die Anzahl der Physician Assistants ansteigt: Immer mehr Hochschulen bieten einen entsprechenden Studiengang an und auf etwa 1.000 fertig ausgebildete PAs kommen 4.000 Menschen, die aktuell studieren.

### Klarer Kompetenzbereich

Für Sara Thiele ergab sich der Berufseinstieg als Physician Assistant im Jahr 2021, als sie gerade das erste Semester ihres Studiums abgeschlossen hatte: „Unser Chefarzt, der Kardiologe Prof. Dr. Er, hat mir damals das Vertrauen geschenkt, obwohl mein Studium noch gar nicht beendet war. Dafür bin ich ihm sehr dankbar, ebenso wie dem ganzen ärztlichen Team, das mich während der gesamten Zeit sehr unterstützt hat.“ Als erste Physician Assistant der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie und Intensivmedizin musste sich die Aufgabenteilung zunächst noch etwas einrücken, aber schon bald waren diese Anlaufschwierigkeiten überwunden.

Physician Assistants sind Arztassistenten, sie arbeiten unter Weisung und können Ärztinnen und Ärzte bei anspruchsvollen

## „ÄRZTINNEN UND ÄRZTE WERDEN ENTLASTET UND AUCH PATIENTINNEN UND PATIENTEN PROFITIEREN, ZUM BEISPIEL INDEM SIE EIN PLUS AN BETREUUNGSZEIT ERHALTEN.“

Sara Thiele

Routineaufgaben unterstützen. „Wir wirken mit bei der Anamnese, den Einganguntersuchungen und bei der Diagnosestellung und erstellen gemeinsam mit dem zuständigen Oberarzt einen Behandlungsplan“, sagt Sara Thiele. „Dazu gehört zum Beispiel, dass ich körperliche Untersuchungen übernehme, neue Befunde eigenständig kontrolliere, die telemetrische Überwachung auswerte und eigenständig sonographische Untersuchungen wie unter anderem einen Herzultraschall durchführe.“ Physician Assistants assistieren auch bei Operationen und können kleinere Eingriffe wie zum Beispiel Punktionen eigenständig nach ärztlicher Anordnung durchführen. Auch die medizinische Dokumentation und die Unterstützung bei Gesprächen mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen gehören zu den Aufgaben eines PAs. Im Fall von Sara Thiele heißt dies ganz praktisch, dass sie vier Patientenzimmer auf der Station 15 eigenständig nach Rücksprache mit dem zuständigen Oberarzt versorgt. „Ich betreue zwischen zehn und zwölf Patienten von der Aufnahme über die täglichen Visiten bis hin zur Entlassung und übernehme somit fast genau die gleichen Aufgaben, die unsere Assistenzärzte der Station auch durchführen.“ Einzig Aufgaben, die nur approbierte Ärzte übernehmen dürfen wie etwa die Verordnung von Medikamenten oder die Gabe von Blutkonserven, darf Sara Thiele nicht durchführen.

### Physician Assistants verbessern die Qualität der Patientenversorgung

Dass im Klinikum Physician Assistants in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mitarbeiten, hat viele Vorteile: Auf der einen Seite werden Ärztinnen und Ärzte entlastet und können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, auf der anderen Seite profitieren auch Patientinnen und Patienten, indem sie zum Beispiel ein Plus an Betreuungszeit erhalten. Da PAs nicht im Schichtdienst arbeiten, sind sie verlässliche Ansprechpartner

in festen Schichten auf festen Stationen. So können sie wichtige administrative Aufgaben übernehmen und als niedrigschwelliger Ansprechpartner für alle Beteiligten agieren. Sara Thiele hat ihren Traumjob gefunden: „Ich bin sehr froh, das Studium als Physician Assistant gemacht zu haben. Ich habe mehr Verantwortung, bekomme mehr Wertschätzung, habe auf der Station einen ganz anderen Patientenkontakt als damals im Herzkatheterlabor und darf diagnostisch tätig werden – perfekt!“



→ oben: Auch die telemetrische Überwachung und Auswertung gehört zu den Aufgaben des Physician Assistants.

unten: Regelmäßige Besprechungen sind unerlässlich für die zuverlässige Versorgung der Patientinnen und Patienten.



# RUNDUM VERSORGT

zwei



QR-Code scannen  
und einen virtuellen  
Rundgang durch den  
Kreißaal starten.



Unser moderner Kreißaal bietet werdenden Eltern modernste Technik und Wohlfühl-atmosphäre. Neben den drei Entbindungssälen mit jeweils rund 30 Quadratmetern gibt es eine Entbindungsbadewanne, in der sich die werdende Mutter entspannen und auf die Geburt vorbereiten kann. Unser Kreißaal ist 24 Stunden mit einem kompetenten Hebammen-Team besetzt. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt der Geburtshilfe, ein ärztlicher Kreißaaldienst plus Narkoseärzte und OP-Personal stehen jederzeit zur Verfügung.

An jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat laden wir von 17-18 Uhr zu einer Führung durch unseren Kreißaal ein. Treffpunkt ist die Gynäkologische Ambulanz im 3. OG des Klinikums. Werdende Eltern können hier Chefärztin Dr. med. Wencke Ruhwedel alle Fragen rund um die Geburt stellen.

# PFLEGE IST BUNT

Pflege in Deutschland muss sich verändern, um weiter gut zu funktionieren. Das weiß kaum jemand besser als Lydia Stockmanns. Sie hat schon in vielen unterschiedlichen Ländern als Pflegekraft gearbeitet und weiß, was woanders schlechter und vielleicht auch besser läuft. Am Klinikum Gütersloh ist sie seit diesem Jahr dafür zuständig, Fachkräfte aus dem Ausland fit für die Pflege in Deutschland zu machen.



↑  
*„Pflege ist bunt“: Lydia Stockmanns ist überzeugt davon, dass Pflegeteams in deutschen Krankenhäusern vom Fachwissen ausländischer Kolleginnen und Kollegen profitieren werden.*

„Pflegekräfte aus weniger entwickelten Ländern haben oft ein sehr gut geschultes Auge, was den Allgemeinzustand eines Patienten angeht, weil dort nicht überall ein Labor oder CT verfügbar ist. Das ist eine sehr wertvolle Fähigkeit“, sagt Lydia Stockmanns.

Sie selbst hat schon in ganz unterschiedlichen Ländern und Gesundheitssystemen gearbeitet. Nach ihrem Examen in Aachen ist sie zuerst in die Schweiz gegangen. „Das war nicht nur landschaftlich eine Bilderbuchwelt. Auch was den Umgang mit Patienten angeht. Tolle Personalausstattung und gute Gehälter, aber auch eine ganz besondere Wertschätzung gegenüber den Patienten. Das hat nicht nur etwas mit Geld zu tun, sondern ist auch eine Frage der Einstellung.“

Nach einigen Jahren in der Schweiz hat sie sich ihren Lebenstraum erfüllt und bei

„Ärzte ohne Grenzen“ angefangen. Kontrastprogramm: Mit der Hilfsorganisation ist sie in die Demokratische Republik Kongo, die Zentralafrikanische Republik und nach Äthiopien gegangen. „Ich habe eine Menge über Tropenmedizin gelernt, ich habe gelernt zu improvisieren und ich habe gelernt, was für ein hohes Gut ein Leben in Sicherheit ist. Viele der Projekte liegen in Krisenregionen, in denen Menschenrechte mitunter massiv verletzt werden.“ Die sieben Jahre in Afrika haben sie noch etwas anderes gelehrt: „Ich glaube, dass wir enorm viel von anderen Kulturen lernen können, wenn wir ihnen mit Wertschätzung begegnen, denn jede Gesellschaft hat Rezepte im Umgang mit Krankheiten, die nicht umsonst von Generation zu Generation weitergegeben worden sind.“

Ihre Erfahrung in unterschiedlichen Ländern ist eine wichtige Qualifikation für

## „WIR MÜSSEN AKTIV UND KREATIV WERDEN, WENN WIR LÖSUNGEN FÜR DEN FACHKRÄFTEMANGEL IN DER PFLEGE FINDEN WOLLEN.“

Maud Beste, Geschäftsführerin im Klinikum Gütersloh

ihre aktuelle Aufgabe im Klinikum Gütersloh. Hier ist sie seit diesem Jahr dafür zuständig, Fachkräfte aus dem Ausland fit für die Pflege in Deutschland zu machen.

Der Pflegeberuf wird in unterschiedlichen Regionen der Erde sehr unterschiedlich verstanden. „In einigen Ländern haben Pflegekräfte mehr medizinische als pflegerische Aufgaben, vergleichbar mit dem neuen Beruf des Physician Assistant hierzulande“, erklärt Lydia Stockmanns.

Das Klinikum Gütersloh rekrutiert in diesem Jahr zum ersten Mal Pflegekräfte aus Indien und der Dominikanischen Republik. In ihren Heimatländern haben die neuen Kolleginnen und Kollegen in Sprachkursen intensiv Deutsch gelernt. Mit ihrer Ankunft in Gütersloh beginnt die nächste Stufe des Projektes und die Arbeit von Lydia Stockmanns. Das Klinikum Gütersloh bereitet die künftigen Mitarbeitenden über mehrere Monate auf ihre fachliche Kenntnisprüfung vor. In

den ersten vier Wochen bekommen sie von Lydia Stockmanns und den Kollegen eine intensive Einarbeitung. Wie funktioniert der Stationsablauf? Wie fährt man die Betten rauf und runter? Was ist wichtig beim Thema Vitalzeichen und Hygiene und wie muss ich das alles dokumentieren? Dann folgen acht Monate intensive Vorbereitung auf die sogenannte Kenntnisprüfung. In Online-Modulen und praktischem Unterricht mit Lydia Stockmanns lernen die angehenden Pflegefachkräfte alles Wichtige über hygienisches Arbeiten, Körperpflege, Mobilisation und das deutsche Gesundheitssystem. Parallel nehmen sie auch in Deutschland weiter an Deutschkursen teil und legen abschließend eine weitere Sprachprüfung ab. Mit der erfolgreichen Kenntnisprüfung erwerben die internationalen Fachkräfte die Qualifikation, um als Pflegefachkraft nach deutschem Ausbildungsstandard arbeiten zu können. Bis zu dieser Prüfung sind sie bereits als Pflegehilfskraft in Anerkennung im Klinikum Gütersloh tätig.

„Ich habe in den vergangenen Monaten bereits zwei Pflegekräfte in Anerkennung aus Osteuropa betreut. Sie sind zum Beispiel sehr versiert darin Zugänge für Infusionen oder Magensonden zu legen und haben ein sehr geschultes Auge für körperliche Merkmale“, sagt Lydia Stockmanns. „Das geht zum Teil über das hinaus, was Pflegekräfte in Deutschland machen. Waschen und Füttern, also die Grundpflege ist in ihrem Heimatland aber Sache der Angehörigen und nicht der Pflegekräfte, deshalb schule ich sie in diesem Bereich.“

Die gezielte Ausbildung von internationalen Pflegekräften aus unterschiedlichen Teilen der Welt wird im Klinikum Gütersloh mit einem Betrag von 162.000 Euro von der Bürgerstiftung Gütersloh und 54.000 Euro von der Erich und Katharina Zinkann-Stiftung unterstützt, hinzu kommen staatliche Fördergelder. Maud Beste, Geschäftsführerin im Klinikum Gütersloh: „Wir müssen aktiv und kreativ werden, wenn wir Lösungen für den Fachkräftemangel in der Pflege finden wollen. Gut ausgebildete Pflegekräfte aus dem Ausland sind ein wichtiger Baustein dafür. Sie bringen nicht nur ihre gute Ausbildung und ihre Arbeitskraft ein, sondern im besten Fall auch ihre Persönlichkeit, das tut uns sicher gut.“

Natürlich wird es auch Herausforderungen geben. Heimweh, unterschiedliche Herangehensweisen, Missverständnisse, bürokratische Hürden. Auch dafür ist Lydia Stockmanns da: Nicht allein, sondern mit einem Netzwerk aus Kolleginnen und Kollegen. Dazu gehört maßgeblich Benjamin Hans, der für das Internationale Recruiting zuständig ist. Außerdem gibt es auf jeder Station Paten für die neuen Kolleginnen: „Ich bin überzeugt davon, dass wir alle profitieren, wenn Pflege bunt ist und jeder im Team seine individuellen Fähigkeiten einbringen kann. Natürlich wird es Herausforderungen geben, aber die sind klein im Vergleich zu dem, was wir gewinnen können.“



# „Wir sind hier.“

Ihre bestmögliche Behandlung liegt uns am Herzen. Als Betriebskrankenkassen mit dem Blick auf die Region Gütersloh fördern wir innovative Behandlungsformen hier vor Ort.



## Ihr Vorteil

### Erweiterte Versorgung im Wundzentrum des Klinikums Gütersloh

„Eine zielgerichtete Wundversorgung nach neuesten Erkenntnissen und mit modernster Technik dient der Wundheilung und unterstützt die Pflege der Patienten. Als Versicherte der Bertelsmann BKK und BKK Miele profitieren Sie im Wundzentrum des Klinikums von einer besonders gut zugänglichen, qualitätsgesicherten Unterstützung und damit wertvollen Ergänzung der Versorgung.“

Thomas Johannwille, Vorstand Bertelsmann BKK

Peter Kinnett, Vorstand BKK Miele

**Bertelsmann BKK**  
Außergewöhnlich in Leistung und Service



Servicetelefon: 0800 80-74000  
service@bertelsmann-bkk.de | www.bertelsmann-bkk.de

Servicetelefon: 0800 8002189  
info@bkk-miele.de | www.bkk-miele.de

# VORFREUDE!

Maja Stopka ist mit ihrem zweiten Kind schwanger und freut sich auf die kommenden Monate. Wir werden sie in dieser Zeit begleiten und mit ihr Schritt für Schritt erleben, was im Bauch passiert, welche Vorsorgetermine anstehen, wie die Anmeldung zur Geburt funktioniert und welche Ernährung jetzt Mama und Baby guttut.

Folgen Sie uns auf Social Media!



# DAS TUT JETZT GUT

Unsere Angebote rund um die Geburt

Herzlichen Glückwunsch, Sie bekommen ein Baby!  
Damit es Ihnen und Ihrer Familie in den nächsten neun Monaten und danach als Familie gut geht, gibt es im Klinikum Gütersloh jede Menge Angebote rund um die Geburt.



**Geburtsvorbereitung für Paare –**  
Wie klappt eine selbstbestimmte Geburt  
Katja Schöler  
08.+09.06.2024 Samstag 10.00-17.00 Uhr, Sonntag 9.00-16.00 Uhr  
06.+07.07.2024 Samstag 10.00-17.00 Uhr, Sonntag 9.00-16.00 Uhr

**Rückbildung – Wieder fit nach der Geburt**  
Katja Schöler  
22.05.-10.07.2024 Mittwoch 18.15-19.30 Uhr  
04.09.-09.10.2024 Mittwoch 18.15-19.30 Uhr

**Babymassage**  
Stefanie Heitkamp  
Freitags 9.00-10.30 Uhr, MiniMAXI Harsewinkel

**Stillambulanz**  
Trinkt mein Baby genug? Wie lege ich richtig an? Um diese und viele andere Themen geht es in unserer Stillambulanz. Dienstags, mittwochs und donnerstags nach Anmeldung unter stillambulanz@klinikum-guetersloh.de oder telefonisch, Mi 9.00-11.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr, 05241-83 20802

**Stillgruppe**  
Für alle, die sich mit anderen austauschen möchten  
Jeden Dienstag von 10.30-12.30 Uhr  
Seminarraum im Ärztehaus II,  
Anmeldungen unter stillgruppe@klinikum-guetersloh.de

**Erste Hilfe am Neugeborenen**  
Michael Ossenkemper  
08.05.2024, 19.30 Uhr, Vortragssaal im Klinikum Gütersloh

**Großelternabend**  
Ingrid Nordemann  
09.10.2024, 19.00 Uhr



Für mehr Kursangebote einfach den QR-Code scannen oder auf den Seiten der Geburtshilfe im Klinikum Gütersloh nachschauen!

## Reha ganz in Ihrer Nähe

Die Klinik Eichholz in Lippstadt - Bad Waldliesborn ist spezialisiert auf die medizinische Rehabilitation in den Fachbereichen:

- Orthopädie
- Unfallchirurgische Reha
- Innere Medizin/Kardiologie
- Angiologie
- Multimodale Schmerztherapie



02941 800-0  
www.klinik-eichholz.de Walkenhausweg 8 · 59556 Lippstadt

Klinik  
Bad Waldliesborn  
**Eichholz**



www.orthopaedie-knappe.de

**Ihr Partner bei Fußproblemen**

Kahlertstraße 150  
33330 Gütersloh  
Telefon (05241) 220 960

Terminabsprache erbeten!

### Versorgung und Betreuung

- Maßschuhe
- Innenschuhe und Orthesen
- Therapieschuhe nach OP
- Einlagen für alle Bereiche
- Schuhzurichtungen
- Sensomotorische Einlagentherapie
- Sportlerversorgungen
- Computerunterstützte Ganganalysen
- Bewegungsanalysen im Laflabor
- Spezielle Diabetes- und Rheumaversorgung

www.baederkalender.de

Bäderland Deutschland: Das Portal im Web



Hier finden Sie alles zum Thema Gesundheit, Wellness, Kur und Reha



# ERSTKLASSIG FIT

Vielleicht haben Sie sich vorgenommen dieses Jahr bei einem größeren Lauf mitzumachen? Vielleicht wollen Sie einfach nur Ihre Fitness oder Ihr Körpergefühl verbessern? Wir zeigen Ihnen in kurzen Online Videos, was Sie dabei weiterbringt.

## Unsere Themen sind zum Beispiel:

- Ran an den Run: Das ist das richtige Schuhwerk
- Das bringen Fitnesstracker
- Aua! Reizungen richtig behandeln
- Du bist, was Du isst: Was bringen Supplements?

Einfach den QR-Code scannen und reinschauen oder folgen Sie uns auf Social Media!



*Dr. med. Andreas Elsner,  
Leiter des Sportmedizinischen Zentrums  
am Klinikum Gütersloh*



# DIE HEIMISCHEN SUPERFOODS

In inzwischen beinahe jedem Internet-Blog über Essen stößt man auf sie: Superfoods. Lebensmittel, die vermeintlich mehr können als herkömmliche Produkte. Der Trend exotisches Obst und Gemüse als Superfood anzupreisen ist längst in den Supermarktregalen der Lebensmittelhändler angekommen.



Nina Halupczok ist seit 17 Jahren Diätassistentin im Klinikum Gütersloh. Sie ist Spezialistin für Ernährung und kümmert sich um die Menschen, die wegen einer OP oder Erkrankung ihre Ernährung umstellen müssen oder wollen. Dafür setzt sie sich mit den Patientinnen und Patienten zusammen, analysiert ihre Ernährung und gibt Optimierungsvorschläge.



Wirkungen zugesprochen. Wissenschaftlich bewiesen ist es jedoch nicht immer. Kein Lebensmittel ist ein Wundermittel, aber die Mischung macht's. Ich bin eher zurückhaltend bei Ernährungstrends und setze auf eine abwechslungsreiche Ernährung und regionale Alternativen.

### An was denken Sie da?

Viele heimische und regionale Produkte sind Nährstoff-Wunderwaffen. Zum Beispiel Beeren. Statt der Goji-Beere lässt sich super auf die schwarze Johannisbeere zurückgreifen und statt der Açaï-Beere, die aus Südamerika kommt, kann man einfach Heidelbeeren essen. Wer es besonders regional will, kann beim Kauf darauf achten, dass die Heidelbeeren aus Deutschland sind. Bei Vitaminen und Antioxidantien stehen die heimischen Beeren den Exoten in nichts nach. Außerdem ein großer Vorteil: Die Transportwege sind kürzer und dadurch ist auch so manches preisgünstiger.

### Was steckt hinter den Superfoods?

Oft sind diese sogenannten Superfoods exotische Obst- und Gemüsesorten, die viel versprechen und super klingen. Sie sollen einen besonders hohen Vitamingehalt haben, reichlich Mineralstoffe oder Antioxidantien enthalten. Dadurch werden ihnen gesundheitsfördernde



**Wie sieht es bei Avocado und Co. aus?**

Wer wegen des Geschmacks bei der Avocado bleiben will, muss nicht zwingend zur Walnuss wechseln. In beiden finden sich ausreichend ungesättigte Fettsäuren, die der Körper braucht, um Vitamine aufzunehmen und die sogar positiv auf den Cholesterinspiegel wirken.

Statt Quinoa lässt sich super Hafer verwenden und wer Chiasamen nicht mag, kann diese durch Leinsamen ersetzen, denn beide enthalten Omega-3-Fettsäuren, die bei der Blutdruckregulation helfen, entzündungshemmend wirken und sich positiv auf den Fett- und Cholesterinstoffwechsel auswirken.

Viele Obst- und Gemüsesorten sind seit vielen Jahrzehnten bekannt für ihren hohen Vitamingehalt oder für

ihre verdauungsfördernde Wirkung. Äpfel sind Vitamin-C-Wunder, genau wie Brokkoli und Grünkohl. Blaubeeren haben viele Antioxidantien und Sellerie kurbelt den Stoffwechsel an und hat viele Mineralstoffe. Über gesunde Lebensmittel lassen sich alle Nährstoffe aufnehmen, die der Körper benötigt. Ein bunter Teller mit viel Abwechslung gibt mir also alles was ich brauche, um mich ausgewogen zu ernähren.

## SPENDE BLUT FÜR OWL IN GÜTERSLOH

am Klinikum Gütersloh (Ärztehaus 1)



**ABO + AB B**

Alle Blutspenderinnen und Blutspender sind seit Januar 2024 jeden **Mittwoch von 14:00 bis 19:00 Uhr im Uni.Blutspendedienst OWL Gütersloh** herzlich willkommen.

Vor der ersten Blutspende findet ein ärztlicher Gesundheits-Check statt, bitte nach Möglichkeit einen Termin vereinbaren.

**Uni.Blutspendedienst OWL**  
 Ärztehaus 1  
 (Praxis Abel, Klinikum Gütersloh)  
 Hochstraße 44 | 33332 Gütersloh

Tel. 05241-7045060  
 info@blutspendedienst-owl.de

**Uni.Blutspendedienst owl**

Ich bin gerne Ihre ...



Jetzt auch  
 „24 Std. Pflege/  
 Betreuung“  
 möglich

### Helpfende Hand ALLTAG IN BEGLEITUNG

Gütersloh, Rietberg und Umgebung

- 24 Std. Pflege/Betreuung, Vermittlung
- Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Haushaltshilfen
- Betreuung von Demenzkranken
- Unterstützung bei der Pflege
- Unterstützung bei Anträgen
- Individuelle Betreuung und Alltagsbegleitung

Seniorenbegleiter nach § 45b SGB XI  
 Gesundheits- und Krankenpfleger

**Raimund Burgfried**  
 Ich freue mich über Ihren Anruf!

Pulverdamm 55 · 33397 Rietberg · Tel. 05244 908 908 8  
 info@alltaginbegleitung.de

[www.alltaginbegleitung.de](http://www.alltaginbegleitung.de)



scan mich!

## mein level up!

DEINE AUSBILDUNG IM KREIS GÜTERSLOH



Downloaden  
 und durchstarten:

Hol dir unsere neue,  
 kostenlose App!



### Karriere im Kreis Gütersloh

Wir helfen bei der Suche nach dem Traumjob und präsentieren dir über 250 Stellen bei mehr als 100 Unternehmen.

# DIGITALER ZWILLING

Im April ist die elektronische Patientenakte im Klinikum Gütersloh an den Start gegangen. Mit zahlreichen Vorteilen für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende. Andreas Tyzak ist kaufmännischer Direktor des Klinikum Gütersloh und Schirmherr des Projektes.



**Was bringt die elektronische Patientenakte für die Behandlung?**  
 Sie bringt viele Vorteile für Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende. Daten können ab jetzt digital zwischen unterschiedlichen Bereichen ausgetauscht werden, niemand muss mehr undeutliche Handschriften entziffern, mehrere Behandelnde können gleichzeitig auf die Akte eines Patienten zugreifen, keiner muss mehr Papierdokumente suchen. Damit das reibungslos funktioniert, war eine Menge Vorarbeit nötig. Das Klinikum hat in Hardware, Software und Server investiert und setzt mobile Visitenwagen mit Computer auf den Stationen ein. Damit Ärzte und Pflegekräfte

vom Krankenbett aus auf alle wichtigen Systeme zugreifen können, haben wir das ganze Haus mit WLAN ausgestattet.

**Ist die elektronische Patientenakte in erster Linie eine digitale Version der Papier-Akte oder kann sie viel mehr?**  
 Richtig genutzt wird sie die Behandlung im Krankenhaus spürbar verbessern. Der gleichzeitige Zugriff auf die Patientendaten wird Abläufe schneller machen. Mediziner und Pflegekräfte können Aufgaben über das System viel schneller und zuverlässiger verteilen. Viele Daten müssen gar nicht mehr manuell eingegeben werden. So laufen beispielsweise die Vitalparameter – also unter anderem

## „RICHTIG GENUTZT WIRD DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE DIE BEHANDLUNG IM KRANKENHAUS SPÜRBAR VERBESSERN.“

Andreas Tyzak, kaufmännischer Direktor des Klinikums Gütersloh und Schirmherr des Projekts



↑ Großes Projekt im XXS-Format: „Die Server für die elektronische Patientenakte sind nicht größer als zwei Aktenordner“, erklärt IT-Chef Lutz Sommerfeld.

Herzfrequenz und Blutdruck – auf der Intensivstation künftig direkt vom Messgerät am Bett in die digitale Akte des Patienten. Das vermeidet natürlich Übertragungsfehler. Auch Röntgenbilder, MRT-Daten oder Ultraschall-Bilder werden nicht mehr ausgedruckt, sondern kommen digital in die Akte. Das spart nicht nur Laufwege, sondern hat natürlich auch einen Umweltaspekt.

### Welche Rolle spielt die elektronische Akte für das Thema Medikation?

Die elektronische Akte erhöht die Arzneimitteltherapiesicherheit durch die

direkte Verfügbarkeit aller Informationen. Hat der Patient Allergien? Welche Medikamente nimmt er aktuell? Die Software unterstützt die behandelnden Ärzte durch Hinweise auf Interaktionen und Kontraindikationen mit Medikamenten, die der Patient schon einnimmt. Im Krankenhaus betrachten wir häufig die bestehende Medikation erstmalig im Ganzen. Manches muss abgesetzt oder verändert werden. Wir können einen digitalen Medikationsplan erstellen und so auch die Prozesse bei Aufnahme und Entlassung verbessern. Der nächste große Schritt wird es sein, dass wir über

ein Patientenportal unsere Daten nicht nur den Patientinnen und Patienten, sondern mit deren Einwilligung auch behandelnden Ärztinnen und Ärzten außerhalb des Krankenhauses für die Nachsorge zur Verfügung stellen. Über dieses Portal könnten zum Beispiel auch Termine digital buchbar sein.

### Wie sieht es mit dem Thema Datenschutz aus?

Es geht um hochsensible Patientendaten und da gibt es zu recht hohe Auflagen und Sicherheitsstandards. Die Daten sind durch unterschiedliche Faktoren geschützt. Der wichtigste Faktor dabei sind unsere Mitarbeitenden, die wir intensiv für den Umgang mit den sensiblen Daten schulen.

### Wie wird sich das Krankenhaus der Zukunft durch die digitale Akte verändern?

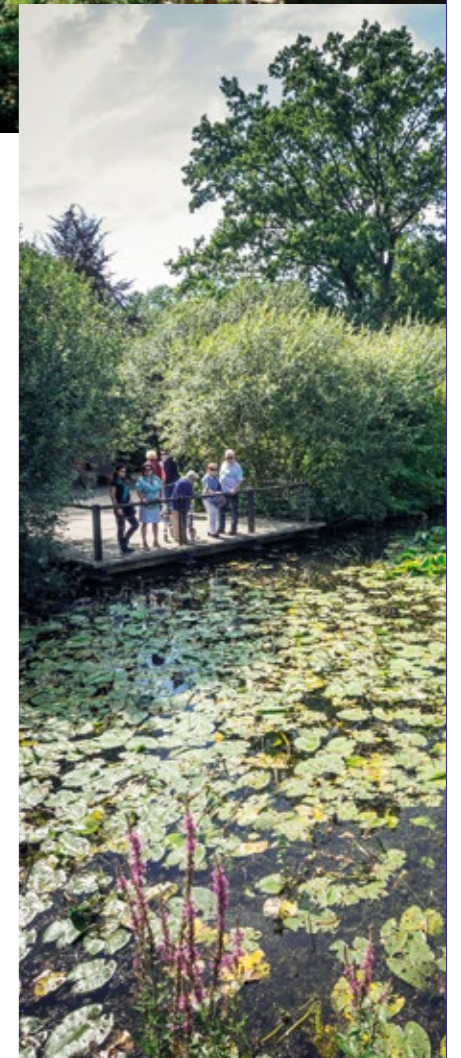
Wir hoffen, dass wir mit Hilfe digitaler Dokumentation mittel- und langfristig wieder mehr Zeit für die eigentliche Patientenfürsorge, also insbesondere das Gespräch zwischen Patientin oder Patient und Personal haben werden. Mittelfristig wird sicher spannend, wie sich Gesundheitsdaten vernetzen. Können wir auf die Informationen aus Wearables oder Gesundheitsapps zugreifen? Können und werden wir vielleicht sogar einen Teil der vor- oder nachstationären Kontakte mit dem Patienten digital durchführen? Wird mit Hilfe der vom Gesetzgeber gewünschten einheitlichen elektronischen Patientenakte der intersektorale Datenaustausch einfacher? Möglicherweise lassen sich auch Untersuchungen einsparen, die vor Kurzem erst im ambulanten Sektor gemacht wurden und im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes in dieser zeitlichen Kürze nicht noch einmal anfallen müssen. Ein Krankenhaus wird nie ein komplett digitaler Arbeitsplatz werden. Der digitale Arbeitsanteil wird aber steigen und wir können die gewonnenen Daten zum Wohle der Patienten einsetzen.



## Grüner Nachbar des Klinikums DER BOTANISCHE GARTEN

### Güterslohs „grünes Wohnzimmer“

Ein Ort der Ruhe, der Entspannung, ein Ort zum Auftanken: Stadtpark und Botanischer Garten liegen quasi vor der Tür des Klinikums. Die Themengärten des Botanischen Gartens sind nicht nur eine Inspiration für Gartenfreunde, sie führen rund 170 000 Besucher und Besucherinnen im Jahr in herrlichste Pflanzenwelten. Der Gärtner und Gartenarchitekt Karl Rogge konzipierte den „Botanischen“, wie ihn die Gütersloher lässig-liebevoll nennen, Anfang des 20. Jahrhunderts als „Schaugarten“. Die Bewohner der expandierenden Stadt sollten etwas „fürs Auge“ bekommen. Sie bekamen mehr: ein Fest für alle Sinne, ein Formen- und Farbenspiel, das seinen Reiz aus der – gewollten – Spannung zwischen architektonischer Gestaltung, Raumbildung und Pflanzenvielfalt bezieht. So ist das über die Jahrzehnte geblieben, behutsam wurde erweitert und angepasst, heute zählen unter anderem ein Lavendelgarten und der Dufttunnel des weltbekannten Künstlers Olafur Eliasson zu den Garten-Besonderheiten – ebenso wie das attraktive Palmenhaus-Café. Ebenfalls außergewöhnlich: der Apothekergarten mit mehr als 100 Arzneipflanzen, deren Wirkung auf den zugehörigen Infotafeln beschrieben ist.



Geöffnet ist täglich, zu jeder Jahreszeit.  
Der Eintritt ist frei.

MEHR INFOS



# KLINIK ABC

## Wichtiges und Wissenswertes für Patienten und Besucher



### BIBLIOTHEK

In unserer Patientenbibliothek erhalten Sie umfangreiches Lesematerial. Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss neben der Cafeteria. Darüber hinaus kommen jeden Donnerstag zwischen 14.30 und 16.30 Uhr die Mitarbeiterinnen der Bibliothek mit einem Bücherwagen zu Ihnen auf die Station. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek erreichen Sie unter 05241 83-29 155

### BIGS – BÜRGER- INFORMATION GESUNDHEIT UND SELBSTHILFE

Die BIGS versteht sich als unabhängige und fachkompetente Anlaufstelle zu Fragen der Gesundheit, Krankheit, Pflege und Selbsthilfe für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Kreises Gütersloh. Die Fachkräfte der BIGS können Sie nach Ihrem Klinikaufenthalt zum Beispiel in eine Selbsthilfegruppe vermitteln: 05241 82-35 86  
big@gt-net.de



### CAFETERIA

Unsere Cafeteria finden Sie am Ende der Eingangshalle im Erdgeschoss. Neben einem Angebot von Kioskartikeln, Zeitungen, Illustrierten und Büchern können Sie hier auch speisen sowie einen Kaffee oder Tee in angenehmer Atmosphäre genießen. Auf der Speisekarte finden Sie frische, saisonale Gerichte. Neben dem Frühstücksbuffet mit reicher Brot- und Brötchenauswahl und den Angeboten zur Mittagszeit bieten wir Ihnen zum Nachmittagskaffee/-tee Gebäck, Torten und Speiseeis.

### DEMENZ

Patienten mit Demenz benötigen für die Zeit ihres stationären Aufenthaltes eine besondere Fürsorge und Begleitung, um sich in der für sie ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Deshalb gibt es im Klinikum Gütersloh ehrenamtliche Patienten-Begleiterinnen. Darüber hinaus gibt es im Klinikum Gütersloh eine Demenz-Koordinatorin in einem Kooperationsprojekt mit dem LWL-Klinikum Gütersloh. Sie schult die Klinikbeschäftigten zum Thema Demenz und stellt eine strukturierte und professionelle Begleitung von Demenz-Patienten sicher. Angehörige können nach Absprache und Bedarf im Patientenzimmer übernachten (Rooming-in).



### FAMILIALE PFLEGE

Plötzlich einen Pflegefall zu Hause betreuen – diese Aufgabe bedeutet für Angehörige eine große Herausforderung. Um an der Schnittstelle zwischen Krankenhaus und häuslicher Versorgung Unterstützung zu geben, bietet das Klinikum Gütersloh das Projekt „Familiale Pflege“ an. Es finden regelmäßig Pflegekurse statt, die für alle Interessierten offen und kostenfrei sind. 05241 83-29 139



### GESUNDES ESSEN

Die Küche des Klinikum ist als „RAL-Premium-Betrieb“ ausgezeichnet und bietet Ihnen eine abwechslungsreiche, frische und saisonale Kost. Beim Einkauf werden gerne Erzeuger aus der Region Ostwestfalen-Lippe berücksichtigt. Da-

rüber hinaus gibt es ein Angebot der mediterranen, herzgesunden Küche. Beraten und unterstützt werden Sie durch die Diätassistentinnen, die Sie regelmäßig in Ihrem Zimmer aufsuchen.

### HOSPIZDIENST

Der Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Sterbende und deren Angehörige in der letzten Lebenszeit da zu sein. Die Begleitungen durch die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizdienstes sind kostenlos und finden im Krankenhaus, Altenheim oder Zuhause statt. Der Kontakt kann über die Mitarbeiter des Klinikums oder die Koordinatorin Evelyn Dahlke erfolgen: 05241 70-89 023

### Stationäres Hospiz Gütersloh – mit Herz und Hand

Seit 2009 befindet sich in der Hochstraße 19 ein stationäres Hospiz für den Kreis Gütersloh. Das Hospiz bietet Sterbenden und ihren Angehörigen in wohnlicher Atmosphäre eine umfassende Begleitung in der letzten Lebensphase und die Möglichkeit, würdevoll Abschied zu nehmen. 05241 70-89 022  
www.hospiz-und-palliativmedizin.de



### KLINISCHER SOZIALDIENST

Wenn Sie Fragen zu Reha und Anschlussbehandlung, Betreuung, Schwerbehinderung oder einer Patientenverfügung haben, können Sie sich an den Klinischen Sozialdienst wenden. Der Klinische Sozialdienst hilft auch bei der Rückkehr in die häusliche Umgebung oder dem Umzug in

ein Pflegeheim. Die Mitarbeitenden unterstützen bei Fragen zu häuslichen Hilfen, ambulanter Pflege und dem Umgang mit Suchtproblemen. 05241 83-29 134

Büro im Erdgeschoss des Bettenhauses Süd,  
bei Bedarf Besuch auf der Station



### KRANKENHAUS-SEELSORGE

#### Ökumenische Seelsorge

Die ökumenische Krankenhauseelsorge begleitet Sie gerne in Nöten und Sorgen – und vielleicht auch in neuer Freude und neuen Lebensperspektiven. Die Kapelle im Erdgeschoss des Bettenhauses Süd als Ort der Ruhe und Besinnung ist Tag und Nacht für Sie geöffnet. 05241 83-29 140

#### Muslimische Seelsorge

Ein Gebetsraum für Muslime befindet sich vor der Station 15 im ersten Obergeschoss und ist durchgehend für Sie geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, sich dort nach vorheriger Vereinbarung mit einem Theologen zu treffen. Türkisch-Islamischer Kulturverein Gütersloh 05241 37 565  
05241 33 671



### KRITIK UND PATIENTENFÜRSPRECHER

Wenn Sie im Zusammenhang mit Ihrem Krankenhausaufenthalt Wünsche, Verbesserungsvorschläge oder aber auch Kritik anbringen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt, die Mitarbeitenden des Pflegedienstes oder die Leitung unseres Beschwerdemanagements. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, mit den Mitarbeitern der BIGS Gütersloh in Kontakt zu treten, die die Funktion



## Sanitätshaus Kaske

Seit über 70 Jahren für Sie da, ein Unternehmen in der 3. Generation mit Tradition.

Unser umfassendes Angebot an Produkten im Versorgungsbereich des Gesundheitswesens basiert auf unserem handwerklichen Können und dem neuesten Stand der Technik.



Venengesundheit | Schuheinlagen | Orthopädische Bandagen | Bad-Hilfsmittel  
Gehhilfen | Rehabilitationstechnik | Miederwaren | Alltagshilfen | Produkte für Diabetiker  
Krankenpflegeartikel | Fitness & Wellness | Schnarchen & Schlafen



**Anschrift:** Königstraße 40, 33330 Gütersloh  
**Telefon:** 05241 20249  
**E-Mail:** info@sanitaetshaus-kaske.de  
**www.sanitaetshaus-kaske.de**



## Haarstudio Bianca Matko Haarteile & Perücken Damen & Herren

## GÖNNEN SIE SICH ENTSPANNENDE MOMENTE

### Zweithaarstudio + Friseur Schnellservice bei Chemotherapie

Wir legen Wert auf individuelle Beratung, Kreativität sowie Kompetenz unserer Mitarbeiter. Regelmäßige Weiterbildung und Qualitätsstandards sind für uns selbstverständlich. Ein exzellenter, kostenloser und unverbindlicher Service der von Herzen kommt, rundet unsere Leistung ab.

#### Abrechnung mit allen Krankenkassen

Berliner Str. 146 · 33330 Gütersloh · **Telefon 0 52 41 / 3 97 59**  
info@haarstudio-matko.de · www.haarstudio-matko.de

Öffnungszeiten:  
Di/Do/Fr: 09:00 - 13 Uhr und 14:30 - 18 Uhr · Mi/Sa: 09:00 - 13 Uhr

des Patientenführers gerne für Sie übernehmen. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Meinungsbogen ausfüllen, dieser wird Ihnen bei Ihrer Aufnahme ausgehändigt. Geben Sie den ausgefüllten Bogen an das Pflegepersonal oder werfen Sie ihn in einen der zahlreichen Briefkästen mit der Aufschrift ‚Ihre Meinung ist uns wichtig‘.

05241 83-29 090  
meinung@klinikum-guetersloh.de



**Fernsehen, Telefon, Radio**

Da in den verschiedenen Gebäudeteilen die Handhabung unterschiedlich ist, entnehmen Sie bitte die Gebrauchsanweisung Ihrer Station der Stationsmappe, die in jedem Zimmer ausliegt. Smart-

phones dürfen auf der Intensivstation und in der Nähe von sensiblen Geräten nur in Abstimmung mit dem dortigen Personal benutzt werden.

**Internet**

Für den Zugang zum WLAN benötigen Sie ein Ticket, das Sie an der Pforte am Haupteingang erhalten. Dort bekommen Sie auch einen Flyer, in dem alle Informationen zur Nutzung des WLANs vermerkt sind. Die Kosten für die WLAN-Nutzung betragen 2 € pro Tag, beim Erwerb eines Tickets für eine Woche werden 10 € berechnet. Privatpatienten erhalten das Ticket kostenfrei. Darüber hinaus steht Ihnen im Foyer im Erdgeschoss ein PC zur kostenpflichtigen Nutzung zur Verfügung.



**NACHTCAFÉ**

Um bei Schlafstörungen und Unruhe der Patientinnen und Patienten in der Nacht eine Betreuung zu ermöglichen, ist das „Nachtcafé“ im Klinikum Gütersloh ins Leben gerufen worden. Hier werden stationäre Patienten mit der Diagnose Demenz oder einem Delir jeden Abend zwischen 18 und 22.30 Uhr von einer geschulten Kraft professionell betreut.



**ÖKUMENISCHE KRANKENHAUSHILFE**

Um Ihnen den Krankenhausaufenthalt zu erleichtern, bieten die „Grünen Damen und Herren“ ehrenamtliche Dienste an.

Gerne nehmen sie sich die Zeit für ein Gespräch oder machen kleine Besorgungen z.B. in der Cafeteria oder in der Apotheke für Sie. Sie erreichen die Grünen Damen und Herren telefonisch oder über das Pflegepersonal.  
05241 83-29 150

**PFLEGEÜBERLEITUNG**

Die Pflegeüberleitung ist eine Dienstleistung des Klinikums. In enger Kooperation mit dem Klinischen Sozialdienst erwirkt sie für die Patientinnen und Patienten alle Leistungen, die für eine nachstationäre Versorgung erforderlich sein können. Dazu gehören z.B. die Organisation von Hilfsmitteln, die ambulante oder stationäre Weiterversorgung, Schulungen und Beratungen, finanzielle Leistungen, Rehabilitationsmaßnahmen oder Anschlussheilbehandlungen.  
05241 83-29 136



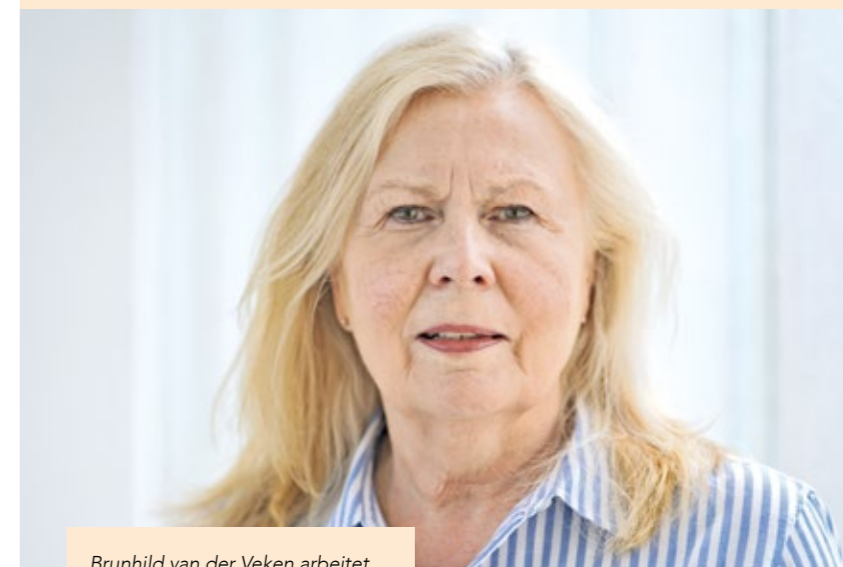
**PHYSIOTHERAPIE**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie sind in allen Fachdisziplinen des Klinikum tätig. Neben der Physiotherapie beinhaltet das Spektrum auch Behandlungsformen der physikalischen Therapie wie Massage, Lymphdrainage oder Wärmetherapie. Darüber hinaus können sich Patientinnen und Patienten umfassend über Hilfsmittel beraten und schulen lassen. Zur ambulanten physiotherapeutischen Behandlung können Sie sich mit einem Rezept Ihres Haus- oder Facharztes anmelden.  
05241 83-24 450



**PSYCHOSOZIAL-ONKOLOGISCHES TEAM**

Die Diagnose ‚Krebs‘ kann die Erschütterung der gesamten Lebenssituation bedeuten und viele Ängste und Fragen auslösen. Das psychosozial-onkologische Team am Klinikum Gütersloh bietet Ihnen Begleitung und Hilfe an. Hier arbeiten qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Sozialarbeit, Seelsorge und Hospizdienst. Zudem findet regelmäßig ein Gesprächskreis für an Brustkrebs erkrankte Frauen statt.



Brunhild van der Veken arbeitet ehrenamtlich in der Bibliothek des Klinikum Gütersloh und besucht mit dem Bücherwagen Patientinnen und Patienten. Wir haben Sie nach ihrem aktuellen Lieblingsbuch gefragt.



**BRIAN SEWELL:  
PAWLOWA  
ODER WIE  
MAN EINE ESELIN  
UM DIE HALBE WELT  
SCHMUGGELT**

Das Buch „Pawlowa“ erzählt die bezaubernde Geschichte von einem Mann, der alles stehen und liegen lässt, um eine junge Eselin zu retten und sich mit ihr auf den langen Weg von Pakistan bis nach London zu machen – zu Fuß. Ein wunderbares Buch für alle Reisenden und Fernwehleidenden, für alle Liebhaber von Eseln, von englischen Gentleman und Geschichten, die man sein Leben lang mit sich trägt – so elegant, augenzwinkernd und charmant geschrieben, wie es nur die Briten können. Dieses Kleinod der Literatur habe ich schon oft empfohlen oder verschenkt. Wir erleben die unterschiedlichsten Kulturen und die wunderbare Freundschaft eines englischen Gentleman mit einer jungen Eselin. Die Times hat recht, wenn sie schreibt: „Dieses Buch muss zum Klassiker werden.“



**THERAPIEZENTRUM  
AM RATHAUS**

ERGO LOGO PHYSIO TRAINING

- | BOBATH
- | FASZIEN-DISTORSIONS-MODELL
- | KIEFERGELENKSBEHANDLUNG
- | KINESIOTAPING
- | KLASSISCHE MASSAGE
- | KRANKENGYMNASTIK
- | KRANKENGYMNASTIK AM GERÄT
- | MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE
- | MANUELLE LYMPHDRAINAGE
- | SKOLIOSETHERAPIE NACH SCHROTH
- | SPORTPHYSIOTHERAPIE
- | T-RENA
- | MEDICAL FITNESS
- | SENSOPRO

*Unterschiedliche, aber miteinander verbundene Therapien vereinen – das ist unser Ziel.*  
Chris Vormfenne

www.therapiezentrum-am-rathaus.de

Berliner Straße 83-85 | 33330 Gütersloh | Telefon 05241 9987777 | info@therapiezentrum-am-rathaus.de



### Sozialdienst

B.A. Anna-Lena Hantel, B.A. Christina Schoster, B.A. Alina Westarp  
05241 83-29 134  
sozialdienst@klinikum-guetersloh.de

Dipl. Psych. Ulrike Weickert  
05241 83-24 305  
ulrike.weickert@klinikum-guetersloh.de  
Evelyn Braune,  
Ärztliche Leitung der Palliativstation  
05241 83-21 600  
evelyn.braune@klinikum-guetersloh.de



### SELBSTBETEILIGUNG

Für alle gesetzlich versicherten Patienten ist bei einem Klinikaufenthalt eine Zuzahlung vorgeschrieben. Derzeit beträgt der Zuzahlungsbetrag 10 € pro Tag für längstens 28 Tage innerhalb eines Kalenderjahres. Über eventuelle Zuzahlungsbefreiungen informieren Sie unsere Mitarbeitenden bei der Aufnahme gerne. Bitte entrichten Sie den Betrag spätestens bei Ihrer Entlassung, damit dieser an Ihre Krankenkasse weitergeleitet werden kann. Bewahren Sie die Quittung bis zum Jahresende auf, um sie bei einem erneuten Klinikaufenthalt vorzulegen. Bescheinigungen über Ihren Aufenthalt für Ihren Arbeitgeber oder für eine Versicherung erhalten Sie auf Wunsch von Ihrer Station.



### VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES KLINIKUM GÜTERSLOH

Mit Hilfe von Spenden und Mitgliedsbeiträgen möchte der Verein der Freunde und Förderer des Klinikum Gütersloh e.V. einen Teil dazu beitragen, die gute Betreuung von Patienten und deren Angehörigen im Klinikum weiter zu erhalten und auszubauen. Über das bereits hohe Versorgungsniveau hinaus gibt es immer wieder erstrebenswerte Projekte, die nicht im Rahmen des Regelbetriebs und der üblichen Budgets finanzierbar sind. Hier möchte der Verein die Weiterentwicklung des Hauses in gemeinnütziger Weise begleiten und medizinische und soziale Angebote sowie technische und bauliche Maßnahmen unterstützen. Interessierte Patienten, Angehörige und Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die Zukunft des Klinikums als Freunde und Förderer mitzugestalten.  
05241 83-29002  
foerderverein@klinikum-guetersloh.de



### WAHLEISTUNGEN

In der Regel werden Sie während Ihres stationären Aufenthaltes in einem Dreibettzimmer untergebracht. Sie erhalten alle medizinischen und pflegerischen Leistungen, die im Rahmen Ihrer Behandlung erforderlich sind. Wünschen Sie ergänzende Leistungen, bieten wir Ihnen gegen separate Berechnung folgende Wahlleistungen:

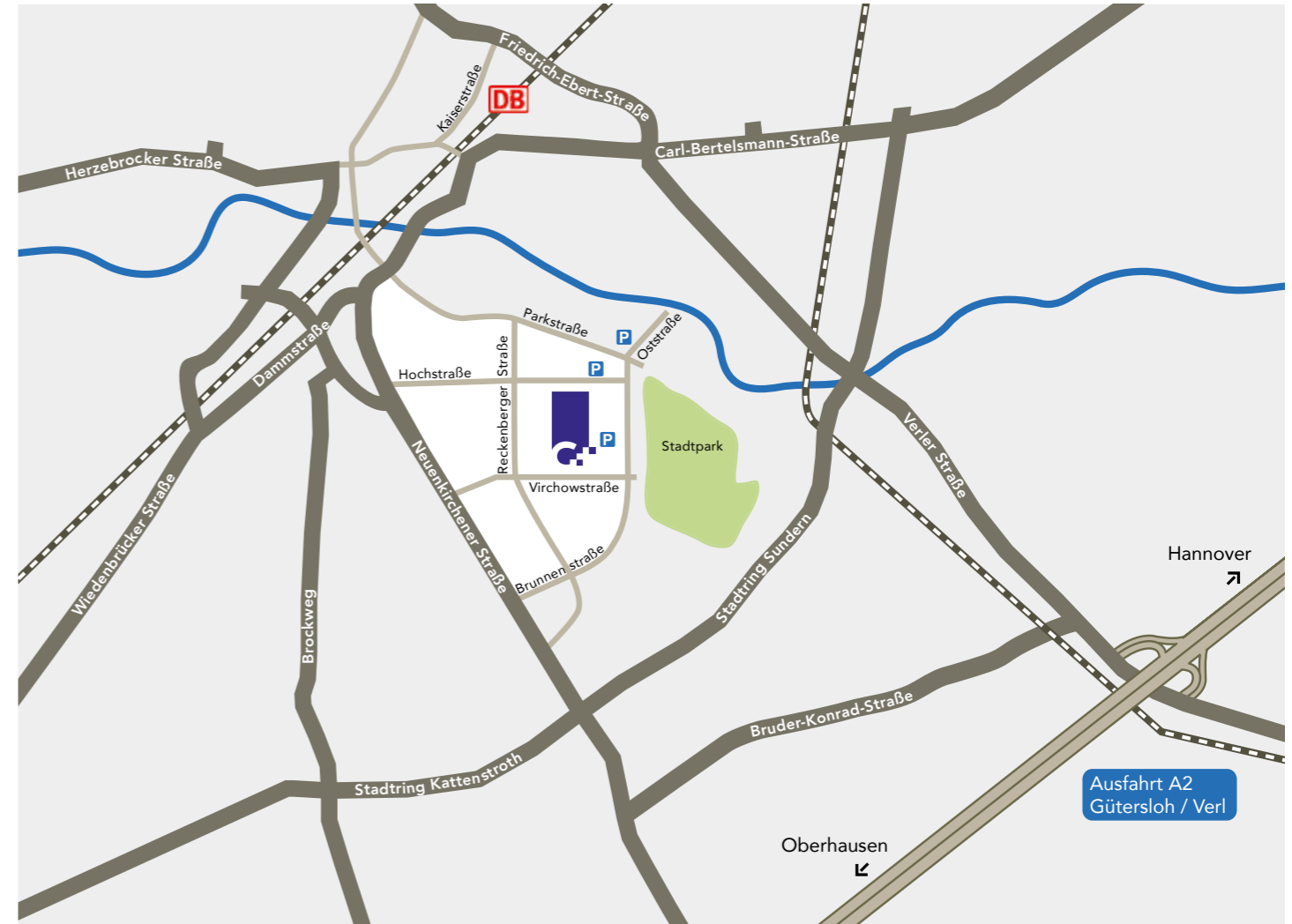
- Chefärztliche Behandlung
- Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer
- Unterbringung und Verpflegung einer Begleitperson



### WERTGEGENSTÄNDE

Für die Sicherheit Ihres Eigentums bitten wir Sie, in Ihrem eigenen Interesse, Sorge zu tragen. Bringen Sie keine größeren Geldbeträge, Schmuck oder Wertgegenstände mit ins Klinikum. Geben Sie Wertsachen, Scheckkarten oder Papiere in die Obhut von Angehörigen oder sonstigen Personen Ihres Vertrauens. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie Bargeld, Personalpapiere und Schmuck gegen Quittung an der Patienteninformation in sichere Aufbewahrung geben. Lassen Sie wertvolle Dinge nie unbeaufsichtigt im Krankenzimmer zurück. Für nicht hinterlegte Wertgegenstände kann das Klinikum keine Haftung übernehmen. Melden Sie verdächtige Beobachtungen dem Krankenhauspersonal und jeden Diebstahl der Polizei.

# SO FINDEN SIE ZU UNS



### SO FINDEN SIE EINEN PARKPLATZ

An der Brunnenstraße steht Ihnen ein Parkhaus zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang des Klinikums einen bewirtschafteten Parkplatz nutzen. Die Zufahrt dorthin erfolgt über die Hochstraße.

### BUSVERBINDUNGEN

Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Haupteingang an der Reckenberger Straße. Einen Fahrplan halten die Mitarbeiter der Patienteninformation für Sie bereit. Die Busse in Richtung Hauptbahnhof (Zentraler Omnibusbahnhof) oder Spexard fahren werktags alle 30 Minuten.

### TAXI

Ein Taxistand befindet sich vor dem Haupteingang an der Reckenberger Straße. Auf Wunsch rufen Ihnen aber auch unsere Mitarbeiter auf der Station oder an der Patienteninformation per Telefon ein Taxi.

# UMFRAGE

Der Sommer steht vor der Tür. Was sind Ihre Lieblingsziele in der Region bei schönem Wetter?



Alicia Münstermann, Mitarbeiterin in der Patientenaufnahme:

Wir gehen gerne in Mohns Park: Dort gibt es viele Spielmöglichkeiten für Kinder, eine Minigolf-Anlage, einen Kiosk mit Eis und frischen Waffeln und im Sommer jeden Sonntag Konzerte auf der Freilichtbühne.



Andreas Borowski, Betriebselektiker:

Mein Tipp für den Sommer? Das Parkbad in Gütersloh!



Marina Lehniger, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin auf der Wochenstation:

Wenn es warm ist, gehen wir oft mit der ganzen Familie und unserem Hund in den Lutterwald bei Isselhost, immer am Fluss entlang – zur Belohnung gibt es dann ein Eis.



Karin Kwiotek-Seeger, Sekretärin in der BG-Ambulanz:

Ich fahre viel Fahrrad, am liebsten natürlich im Sommer. Wir fahren dann zum Beispiel nach Bielefeld zum Adventure Golf.

## Mitschke - Ihr Sanitätshaus in Gütersloh und Bielefeld

WIR BIETEN IHNEN HILFSMITTEL IN DEN BEREICHEN

- Orthopädische Einlagen nach 3D-Scan
- Kompression
- Bandagen und Orthesen
- Rollatoren und Rollstühle

FILIALE FIRMENZENTRALE  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
33334 Gütersloh  
Telefon 05241 4001-0  
info@mitschke24.de

FILIALE BIELEFELD-BRACKWEDE  
Normannenstraße 4  
33647 Bielefeld  
Telefon 0521 94854890  
www.mitschke24.de

## Pro Patient OWL

Gut versorgt nach Hause

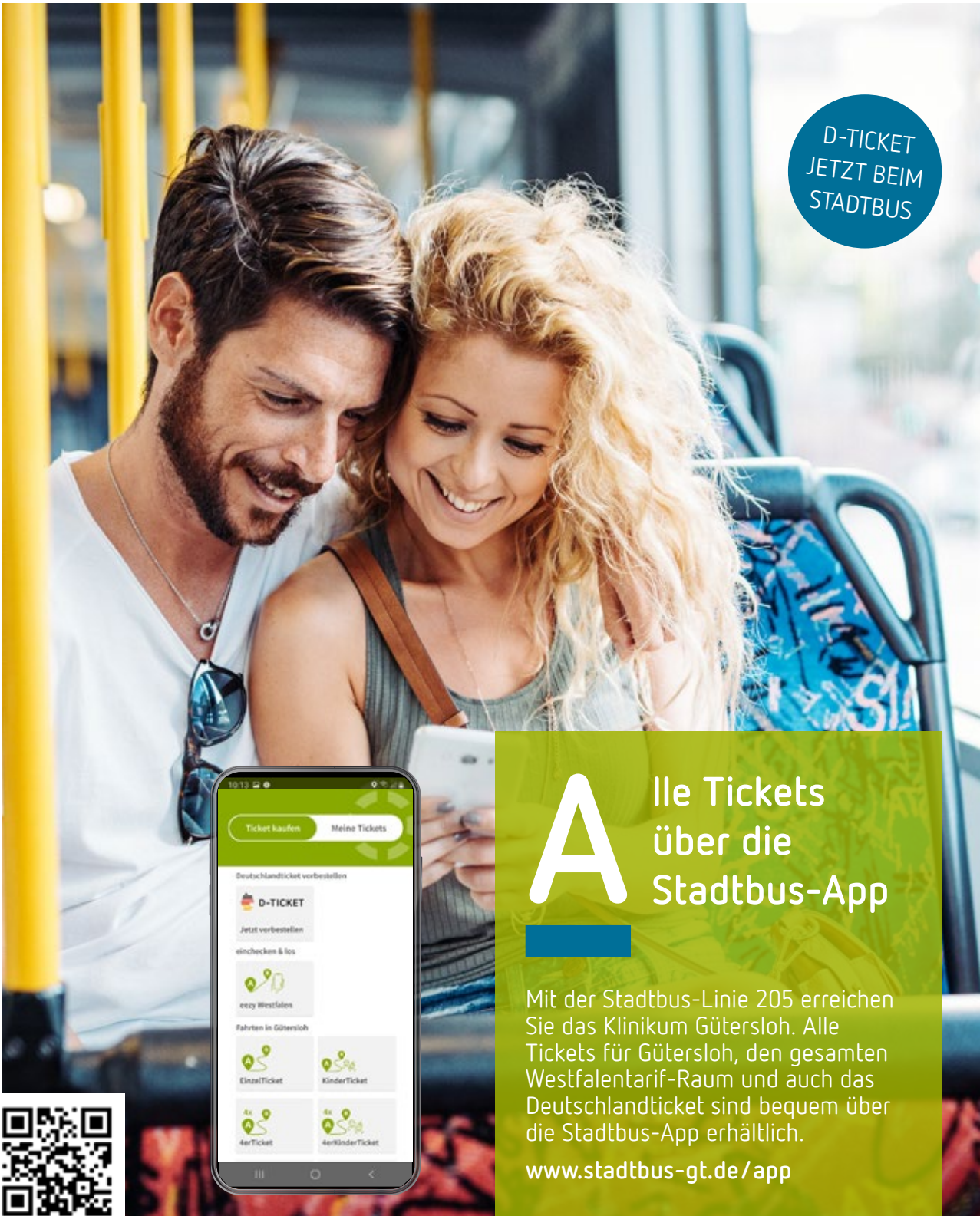
### Ihr Partner für das Entlassmanagement

Südring 11 · 33647 Bielefeld  
Telefon 0521 / 3990 1950  
E-Mail: info@propatient-owl.de  
Web: www.propatient-owl.de

uniapo Phlego-Schwerpunkt-Apothekette Mitschke PVM REHA • MEDIZINTECHNIK • HOMECARE ROSENHÄGER SANITÄTSHAUS • ORTHOPÄDIE • REHATECHNIK FAHL LUCHS unizell PROLIFE homecare Partner für Gesundheit



D-TICKET  
JETZT BEIM  
STADTBUS



# A lle Tickets über die Stadtbus-App

Mit der Stadtbus-Linie 205 erreichen Sie das Klinikum Gütersloh. Alle Tickets für Gütersloh, den gesamten Westfalentarif-Raum und auch das Deutschlandticket sind bequem über die Stadtbus-App erhältlich.

[www.stadtbus-gt.de/app](http://www.stadtbus-gt.de/app)



Ein Angebot der Stadtwerke Gütersloh